

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 27

Artikel: Die Kriminalgeschichte
Autor: Claro, Pit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488251>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kriminalgeschichte

Von Pitt Claro

Mein ganzes Leben lang war ich von dem edlen Ehrgeiz erfüllt, eine Kriminalgeschichte zu schreiben. Es muß sehr reizvoll sein, die Geschichte eines scheinbar unerklärlichen Verbrechens in eine nette, festgefügte, kleine Schablone zu bringen, mit einer geistreichen Erklärung im letzten Satz oder in den letzten zwei Sätzen. Außerdem hat man mir gesagt, daß die Nachfrage nach Kriminalgeschichten eine sehr große sei. Das ist interessant, denn für alle anderen Arten von Geschichten scheint überhaupt keine Nachfrage zu bestehen. So begann ich also mit der Arbeit.

Nun muß ich, auf die Gefahr hin, lehrhaft zu erscheinen, mitteilen, daß das Wichtigste für Gedenken oder Mißlingen einer Kurzgeschichte, der erste Absatz ist; nach diesem ersten Absatz entscheidet der Redaktor, ob es überhaupt der Mühe wert ist, die Geschichte weiterzulesen. Die Einleitung muß daher markig, fesselnd und neu sein, sie muß im Geiste des Lesers eine Frage offen lassen, die ihn vollkommen gefangen nimmt, so daß er bereit ist, um die Antwort zu finden, die Geschichte zu Ende zu lesen.

Also gut. Ich habe den ersten Absatz meiner Kriminalgeschichte geschrieben und bei aller Bescheidenheit muß ich sagen, daß man lange suchen müßte, um eine Einleitung zu finden, die es mit der meinen aufnehmen könnte. Sie hat alle Eigenschaften, die man von einer Einleitung verlangen kann (siehe oben), und lautet folgendermaßen:

«Kommissar Clar warf den Zigarettenstummel durch das offene Fenster, vor dem er gerade stand, zuckte die Achseln und machte eine halbe Drehung gegen das hinter ihm befindliche Zimmer. Aber noch ehe er diese Drehung vollständig ausgeführt hatte, knickte er zusammen und fiel tot zu Boden.»

Weiter bin ich bis jetzt nicht gekommen, den sobald ich die Geschichte fortsetzen will, stehe ich vor großen Schwierigkeiten.

Ich kann nämlich nicht herausbekommen, wie oder durch wen Kommissar Clar umkam. Ich weiß natürlich, daß er getötet wurde, denn es ist ja eine Kriminalgeschichte, aber wer in aller Welt hat es getan? Und wie geschah es, daß der Kommissar allein in seinem Schlafzimmer war? Das alles bringt mich in groÙe Verlegenheit, und ich fürchte, es hat gar keinen Zweck, zu versuchen, die Geschichte weiterzuschreiben, ehe diese Frage bereinigt ist.

Ich habe die Hoffnung allerdings noch lange nicht aufgegeben. Ich bin auf einer Spur. Diese Spur ist vielleicht nicht sehr bedeutend, aber ich kann das Gefühl nicht los werden, daß diese Spur bei richtiger Verfolgung zu höchst wichtigen Ergebnissen führen müßte. Ich habe zwar keine blasse Ahnung, wie man es

überhaupt anstellt, eine Spur zu verfolgen, aber ich habe in letzter Zeit sehr ernsthaft darüber nachgedacht. Hier ist die Spur: wie erinnerlich, stand Kommissar Clar an einem offenen Fenster. Das eröffnet Möglichkeiten, nicht wahr? Er könnte zum Beispiel von jemandem, der draußen stand, erschossen worden sein, oder er wurde von einem giftigen Bolzen getroffen, den ein in den Zweigen der großen Ulme, dem Fenster gegenüber, Verborgener aus einem Blasrohr, wie es die Wilden haben, auf ihn abschoß (höchst bemerkenswert!). Es wäre natürlich auch möglich, daß ein Gift, das ihm jemand einige Stunden vorher beigebracht hatte, wie durch einen nachträglichen Einfall plötzlich seine Wirkung übte. Ich weiß es wirklich nicht bestimmt.

Im übrigen hätte es natürlich gar keinen Zweck, etwa Herzschlag anzunehmen. Ich weiß selbst ganz gut, daß das die einzige vernünftige Annahme wäre, aber man erinnere sich gefälligst daran, daß es sich hier um eine Kriminalgeschichte handelt.

Daß Kommissar Clar eine Zigarette rauchte, daß er sie zu Ende geraucht hatte, oder daß er den Stummel zuletzt aus dem Fenster warf, aus diesen Tatsachen kann ich nichts ableiten. Und, Donnerwetter, wer war denn dieser Kommissar Clar eigentlich? Nun, ich weiß ja, was ich brauchte: Data! Alle Meisterkriminalisten haben Data, Indizien, Hinweise — und ich muß versuchen, auch ein paar zu erwischen, die ich dann meinem Kriminalisten geben kann. Es ist hoffnungslos, zu erwarten, daß er Spur auf Spur richtig verfolgt, wenn er nicht ein paar Sachen hat, mit denen er arbeiten kann.

Aber ich fürchte, ich sehe schon das Ende der Sache voraus. Ich habe es möglichst lange hinausgeschoben, weil es zuletzt ein Bekenntnis der Schwäche ist, und außerdem sehr kostspielig. Aber ich sehe keinen anderen Ausweg. Es wird mir nichts anderes übrig bleiben, als einen richtigen Kriminalisten zu engagieren, der das Rätsel für mich löst. Und dann werde ich die Geschichte endlich fortsetzen können.

Bis dahin müssen Sie etwas Geduld haben. Ich verspreche es feierlich, ich werde diese hier begonnene, echte Kriminalgeschichte beenden, und zwar im klassischen Stil — bis ich eben den richtigen Kriminalisten gefunden habe, den Kriminalisten, der es in der ersten Minute heraus hat, wie Kommissar Clar getötet wurde. Denn wenn ich das einmal weiß, ist alles übrige ein Kinderspiel.